

SGERICHTSHOF LIECHTENSTEIN
VERFASSUNGSGERICHTSHOF ÖSTERREICH
EINE VERGLEICHENDE

DISSERTATION
aus Verfassungsrecht
zur Erlangung der Würde
eines Doktorates der Rechtswissenschaften

vorgelegt
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der
UNIVERSITÄT SALZBURG

VON
Mag.iur. PETRA MARGON

Betreuer und Begutachter:
1. Univ.Prof.Dr. Erhard MOCK
2. Univ.Prof.DDr. Michael FISCHER

Salzburg 1990

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Abkürzungen	8
<u>1. Überblick über die Geschichte Liechtensteins</u>	11
1.1. Vereinigung der Grafschaft Schellenberg und der Herrschaft Vaduz	11
1.2. Entstehung des Fürstentums Liechtenstein	13
1.3. Ist Liechtenstein ein souveräner Staat?	17
1.3.1. Liechtenstein wird souverän	17
1.3.2. Liechtenstein im Deutschen Bund	19
<u>2. Naheverhältnis Liechtensteins zu Österreich</u>	20
2:1. Naheverhältnis des Fürstenhauses zu Österreich	20
2.2. Rezeption österreichischen Rechts	23
2.3. Der Zollvertrag mit Österreich	25
2.4. Weitere Verträge zwischen Liechtenstein und Österreich	27
2.4.1. Diplomatische Vertretung Liechtensteins	28
2.4.2. Der Postvertrag	28
2.4.3. Der Justizvertrag	29
2.4.4. Zweifel an der Souveränität Liechtensteins	30
<u>3. Naheverhältnis Liechtensteins zur Schweiz</u>	31
3.1. Rezeption schweizerischen Rechts	31
3.2. Der Zollvertrag mit der Schweiz	33
3.3. Weitere Verträge zwischen Liechtenstein und der Schweiz	36
3.3.1. Übernahme der Schweizer Währung	36
3.3.2. Diplomatische Vertretung Liechtensteins durch die Schweiz	37
3.3.3. Das Postabkommen mit der Schweiz	38
3.4. Abschließende Beurteilung der Souveränität Liechtensteins	39
3.4.1. Eigenstaatlichkeit Liechtensteins	40
3.4.2. Indizien, die für die Existenz eines souveränen Staates Liechtenstein sprechen	40

3.4.3. Indizien, die gegen die Existenz eines souveränen Staates Liechtenstein sprechen	41
	42
<u>4. Verfassungsgeschichte Liechtensteins</u>	42
4.1. Die absolute Monarchie	43
4.2. Die landständische Verfassung	
4.3. Die Revolution von 1848 und ihre Folgen - eine konstitutionelle Monarchie	40.
	48
<u>5. Die heute gültige Verfassung von 1921</u>	
5.1. Entwicklung der politischen Parteien und deren Förderungen	AQ
	49
5.2. Die liechtensteinische Revolution	
5.3. Entstehung der Verfassung von 1921	
5.4. Die wichtigsten Bestimmungen und Neuerungen der Verfassung von 1921	^
	52
5.4.1. Die Staatsform	53
5.4.2. Die Stellung des Landesfürsten	54
5.4.3. Stellung und Kompetenzen des Landtages	55
5.4.4. Der Landesausschuß	56
5.4.5. Die Regierung	57
5.4.6. Rechte des Volkes	
5.4.7. Grund- und Freiheitsrechte der Verfassung von 1921	59
	60
5.4.8. Rechtspflege	
5.4.9. Verwaltungsbeschwerde-Instanz und Staatsgerichtshof	^
	62
<u>6. Der Staatsgerichtshof</u>	63
6.1. Die Rechtsgrundlagen	
6.1.1. Die Verfassung von 1921 als Rechtsgrundlage des Staatsgerichtshofes	„« Do
	68
6.1.2. Das Staatsgerichtshofsgesetz	7ft
6.1.3. Die Geschäftsordnung des Staatsgerichtshofes	
6.1.4. Gesetz über die allgemeine Landesverwaltungspflege	76
	80
6.1.5. Das Gerichtsorganisationsgesetz	
6.1.6. Der Verfassungsgerichtshof Österreichs - seine Entwicklung und seine Rechtsgrundlagen: Ein kurzer Abriss	g2

	Seite
6.1.6.1. Das B-VG 1920 idF 1929	86
6.1.6.2. Das Verfassungsgerichtshofsgesetz 1953	87
6.1.6.3. Die Geschäftsordnung des Verfassungsgerichtshofes	88
6.2. Entscheidungsträger des Staatsgerichtshofes	89
6.2.1. Wer ist Entscheidungsträger des Staatsgerichtshofes	89
6.2.2. Bestellung der Richter	93
6.2.3. Unabhängigkeit der Richter	99
6.2.4. Die Unvereinbarkeitsbestimmungen	101
6.2.5. Entscheidungsträger des österreichischen Verfassungsgerichtshofes	102
6.2.6. Sonstige Organe	106
6.3. Beschwerdevoraussetzungen	107
6.3.1. Inhalt der Beschwerde	109
6.3.2. Beschwerdevoraussetzungen des Verfassungsgerichtshofes	110
6.4. Kompetenzen des Staatsgerichtshofes	113
6.4.1. Der Staatsgerichtshof als Gerichtshof zum Schutz verfassungsmäßig gewährleisteter Rechte	113
6.4.1.1. Betrachtung der in der liechtensteinischen Verfassung garantierten Grundrechte unter dem Aspekt der Judikatur des Staatsgerichtshofes	118
6.4.1.1.1. Erwerbsfreiheit und Niederlassungsfreiheit	
6.4.1.1.2. Die politischen Rechte	17f) ^u
6.4.1.1.3. Der Gleichheitssatz	\
6.4.1.1.4. Freiheit der Person, Hausrecht, Brief- und Schriftgeheimnis	
6.4.1.1.5. Das Recht auf ein Verfahren vor dem gesetzlichen Richter	
6.4.1.1.6. Die Unverletzlichkeit des Privateigentums	125
6.4.1.1.7. Handels- und Gewerbefreiheit	130
6.4.1.1.8. Glaubens- und Gewissensfreiheit	
6.4.1.1.9. Das Recht der freien Meinungsäußerung	131
6.4.1.1.10. Vereins- und Versammlungsfreiheit	131
6.4.1.1.11. Petitions- und Beschwerderecht	133

	Seite
6.4.1.2. Der Schutz der verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte in Österreich	134
6.4.1.2.1. Vervollkommnung des Rechtsschutzes durch Parallelbeschwerde bzw. Abtretung an den Verwaltungsgerichtshof	136
6.4.1.2.2. Entlastung des Verfassungsgerichtshofes durch die Installation von unabhängigen Verwaltungssenaten	137
6.4.2. Schutz der durch die EMRK garantierten Rechte	139
6.4.2.1. Die EMRK	139
6.4.2.2. Gültigkeit der EMRK in Liechtenstein	141
6.4.2.3. Der Status der EMRK in der liechtensteinischen Rechtsordnung	143
6.4.2.4. Die EMRK in der österreichischen Rechtsordnung	146
6.4.3. Interpretation einzelner Verfassungsbestimmungen durch den Staatsgerichtshof	150
6.4.4. Der Staatsgerichtshof als gutachtende Instanz	152
6.4.5. Normenkontrolle durch den Staatsgerichtshof	160
6.4.5.1. Konkrete Normenkontrolle und Inzidentalverfahren	161
6.4.5.2. Abstrakte Normenkontrolle	164
6.4.5.3. Gesetzesprüfung	165
6.4.5.4. Gesetzesprüfung in Österreich	168
6.4.5.5. Verordnungsprüfung	171
6.4.5.6. Restriktionen in der Verordnungskontrolle in Österreich	174
6.4.6. Der Staatsgerichtshof als Wahlgerichtshof	177
6.4.6.1. Wahlprüfung in der österreichischen Rechtsordnung	186
./"	
6.4C7. Der Staatsgerichtshof als Entscheidungsträger von Kompetenzkonflikten	193
•6.4.7.1. Der positive Kompetenzkonflikt	194
6.4.7.2. Der negative Kompetenzkonflikt	195
6.4.7.3. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	195
6.4.7.4. Kompetenzkonfliktlösung durch den Verfassungsgerichtshof	196
6.4.8. Disziplinargerichtsbarkeit des Staatsgerichtshofes	201

	Seite
6.4.8.1. Die Ministeranklage	201
6.4.8.2. Das Disziplinarverfahren	208
6.4.8.3. Der Verfassungsgerichtshof als Staatsgerichtshof	214
6.4.9. Funktion des Staatsgerichtshofes als Verwaltungsgerichtshof	224
6.4.9.1. Die Rechtslage in Österreich	225
6.4.10. Kurzer Abriß der umfassenderen Kompetenzen des Verfassungsgerichtshofes	228
6.4.10.1 . Prüfungen von Vereinbarungen	228
6.4.10.2. Prüfung von Wiederverlautbarungen	229
6.4.10.3. Prüfung von Staatsverträgen	230
6.4.10.4. Der Verfassungsgerichtshof als Völkerrechtsgerichtshof	230
6.5. Entscheidungen des Staatsgerichtshofes, deren Wirkung und deren Vollstreckung	232
6.5.1. Entscheidungsveröffentlichung in Liechtenstein	236
6.5.2. Varianten, Vollstreckung und Veröffentlichung der Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes	237
<u>7. Abschließende Bemerkungen</u>	244
<u>8. Literaturverzeichnis</u>	
Lebenslauf	253